



Sabine Zimmermann

Meine Arbeit als Bundestagsabgeordnete

*Bundestagsabgeordnete Wahlkreis Zwickauer Land-Zwickau
Mitglied im Wirtschaftsausschuss und mittelstandspolitische Sprecherin der
Fraktion DIE LINKE.*

DGB-Regionsvorsitzende Vogtland-Zwickau

Mein Slogan im Bundestagswahlkampf 2005 lautete: Für die Interessen der Arbeitnehmer, Arbeitslosen, Rentner und sozial Schwachen! In den letzten Jahren habe ich versucht, dies zum Maßstab meines Handelns zu machen: im Wahlkreis, bei meinen parlamentarischen Initiativen im Bundestag und der Unterstützung der Gewerkschaften und Arbeitslosen. DIE LINKE. vertritt als einzige Partei in zentralen Fragen die Bevölkerungsmehrheit. Ich verstehe meine Aufgabe als Abgeordnete so, dies öffentlich deutlich zu machen. Wichtig war mir stets die Zusammenarbeit mit sozialen Verbänden, Initiativen und Gewerkschaften. Denn nur in diesem Bündnis lässt sich ein gesellschaftlicher Druck aufbauen, um die Verhältnisse zu ändern. Seit längerer Zeit gebe ich einen etwa zweiwöchentlich erscheinenden Newsletter heraus, in dem ich über meine Arbeit und Neuigkeiten von der Linken berichte und den jeder abonnieren kann (www.sabine-zimmermann.info)

Meine Arbeit in Berlin

Als eine von drei Linken-Abgeordneten im Wirtschaftsausschuss habe ich einen Schwerpunkt auf drei zentrale Bereiche gesetzt.

Erstens greife ich in meiner Funktion als **mittelstandspolitische Sprecherin** die Fragen des kleinen Handwerks und der kleinen Gewerbetreibenden auf. Wie auch jüngst ein gemeinsames Unternehmerfrühstück mit Gregor Gysi gezeigt hat, hat diese Gruppe kaum eine Lobby. Sie darf nicht der FDP und CDU überlassen werden, deren neoliberale Politik auch sie geschädigt hat. Der Mittelstand hat eine Fülle von Problemen, einige Initiativen meinerseits:

- Protest gegen die EU-Dienstleistungsrichtlinie, die einen Dumpingwettbewerb in das Kleingewerbe trägt,
- die Forderung nach einem Handwerkerhilfsfonds für unverschuldet in Not geratene Kleinunternehmen.
- ein Antrag zur stärkeren Befreiung von Kleinunternehmen von den IHK-Beiträgen
- Positionspapier zur grundlegenden Reform des deutschen Zahlensrechts, die das ungleiche Machtverhältnis zwischen großen Auftraggebern und kleinen Handwerksfirmen angeht

Zweitens setze ich mich dafür ein, dass die **Fördermittel für strukturschwache Regionen erhalten** werden. Gerade hier ist in den letzten Jahren enorm gestrichen worden - mit der Folge, dass wir uns von dem im Grundgesetz formulierten Ziel gleichwertiger Lebensbedingungen in Deutschland weiter entfernen. Wichtig war mir dabei auch, dass es keine reine Leuchtturmförderung gibt, mit der der Staat die anderen Regionen aufgibt und dass mit öffentlichen Geldern keine Billigarbeitsplätze subventioniert werden.

Drittens kümmere ich mich um die privatisierten Bereiche **Post und Telekom**. Wir haben es hier mit der falschen Entwicklung zu tun, dass es den dort tätigen Unternehmen hier nicht mehr um eine ordentliche Versorgung der Bürger/innen mit entsprechenden Dienstleistungen geht, sondern der Profit im Vordergrund steht. Auch die Beschäftigten haben darunter zu leiden. Deshalb habe ich immer darauf beharrt, dass der Bund als nach wie vor größter Anteilseigner eine soziale Verantwortung übernimmt und soziale Kriterien bei der Regulierung in diesen Bereichen eine größere Rolle spielen. Dazu gehört auch eine zuverlässige Postzustellung, die nach Plänen der

Bundesregierung gefährdet ist und eine flächendeckende Versorgung mit schnellen Internet-Anschlüssen, auf die viele Gemeinden auch in Sachsen immer noch warten.

Daneben führte ich noch kleinere Projekte durch, wie etwa in Zusammenarbeit mit der IG Metall Konferenzen mit Betriebsräten zur Frage, was gegen den Druck der großen Automobilkonzerne gegenüber den Zulieferern getan werden kann.

Unterstützung der Gewerkschaften

Sehr wichtig war es mir, meine Möglichkeit **als Abgeordnete** zu nutzen, um **gewerkschaftliche Kämpfe zu unterstützen**. Ob es um die Tarifrunde im öffentlichen Dienst, die Lohnrunden und angekündigten Filialschließungen bei der Post oder den Call-Center-Verkauf bei der Telekom ging: In Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachbereichen der Gewerkschaften machte ich von meinem parlamentarischen Recht zur Befragung der Bundesregierung Gebrauch, um gewerkschaftliche Anliegen zu unterstützen und gesellschaftlichen Druck aufzubauen. Der größte Erfolg war eine Anfrage bei der Bundesregierung zur Anzahl der sogenannten Aufstocker im Öffentlichen Dienst (Menschen, deren niedriger Lohn durch Hartz IV aufgestockt wird), die zeigte, dass es auch im Staatsdienst Niedriglöhner gibt und die gewerkschaftlichen Forderungen nach einer Einkommenserhöhung dort mehr als berechtigt sind.

Gewerkschaftliche Proteste und Streikaktionen in Sachsen und zum Teil auch im Bund versuchte ich immer persönlich vor Ort zu unterstützen, konnte oftmals als Rednerin auftreten und damit unsere linken Positionen vielen Menschen zu vermitteln. Andersfalls versuchte ich, die Positionen der Linken bei Demonstrationen über Flugblätter einzubringen.

In meiner Doppelfunktion als DGB-Regionsvorsitzende und Bundestagsabgeordnete konnte ich für die 1.Mai-Kundgebungen in Zwickau 2006 Gregor Gysi und 2007 Oskar Lafontaine als Redner gewinnen, was sich in den Teilnehmerzahlen der Kundgebung deutlich niederschlug. Das zeigt, welche wichtige Rolle die Linke in Deutschland spielen kann.

Aktivitäten im Wahlkreis

Im Wahlkreis bin ich (auch wegen meiner DGB-Funktion) ein wichtiger Ansprechpartner für die Alltagsprobleme vor Ort. Ob es um Schicksale von Hartz IV-Empfänger ging, um Fälle von Ausbeuterlöhnen, um die Pendlerpauschale, die Streichung von ABM für Hartz IV-Empfänger durch die Bundesregierung oder aktuell das Vorhaben die langen Bearbeitungsfristen für Schwerbehindertenausweise: Es handelt sich meist um Fragen, die auf Bundesebene entschieden werden und die ich deshalb auch dort zur Sprache gebracht habe. Auch wenn ein grundlegender Politikwechsel noch aussteht, ist es in einzelnen Fällen gelungen, zusammen mit Akteuren vor Ort kleine Verbesserungen zu erzielen wie etwa mit der Linken ein finanzielle ABC-Schützenhilfe für Schulanfänger oder eine verbesserte Personalsituation bei der sächsischen Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit.

Gemeinsam mit der IG Metall kämpfte ich für den Erhalt der Plauener Gardine, der Berendsen-Wäscherei und Zwickauer Ziegelei.

Auch die Antinaziarbeit ist wegen den Aktivitäten der NPD und rechten Kameradschaften bei uns ein wichtiges Thema. Als ein Sprecher des Bündnisses für Demokratie und Toleranz bereitete ich Demonstrationen und andere Aktivitäten gegen Rechts mit vor.

Neben dem Wahlkreis Zwickau/Zwickauer Land betreue ich das Vogtland mit, was wegen meiner Funktion als Vorsitzende der DGB-Region Vogtland-Zwickau mit 50.000 Mitgliedern eine sehr sinnvolle Verbindung ist.